Über eine neue Bildungsweise des Flavanthrens

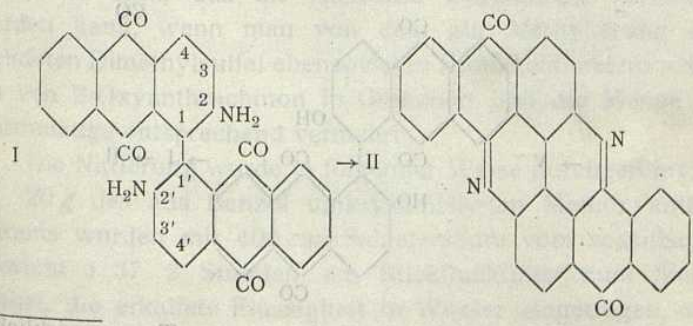
von

Erwin Benesch.

Aus dem chemischen Institut der Universität Graz.

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. Mai 1911.)

Bekanntlich hat R. Bohn, dem man die Entdeckung der Küpenfarbstoffe der Anthracenreihe verdankt, beim Verschmelzen von 2-Aminoanthrachinon mit Ätzkali unter anderem auch das durch besonders merkwürdige Eigenschaften ausgezeichnete Flavanthren aufgefunden. Durch die Untersuchungen von Scholl und seinen Mitarbeitern ist dann die Konstitution des Farbstoffes aufgeklärt und zugleich gezeigt worden, daß das 2, 2′-Diamino-1, 1′-dianthrachinonyl (I), welches bei der Synthese des Farbstoffes sowohl aus 2-Methyl-1-aminoanthrachinon [1] als auch aus 1, 1′-Dianthrachinonyl [2] zuletzt durchlaufen werden muß, so leicht unter Wasserverlust in Flavanthren (II) übergeht, daß es nicht als solches gefaßt werden konnte.



[1] Scholl, Berl. Ber., *40*, 1691 (1907).

[2] Scholl und Mansfeld, Berl. Ber., *43*, 1738 (1910).